

Dresden 2012

Vom 03.07 bis 08.07.2012 war ich mit einer kleinen Gruppe aus dem Therapiezentrum Bonn-Beuel in Dresden. Nachdem wir die Jugendherberge erreicht haben, mussten wir uns erst einmal mit dem Abendessen stärken. Wir haben dann noch einen Spaziergang zum Zwinger gemacht. Dort sind wir noch ein wenig durch den Park geschlendert. Der Anreisetag endete mit einem leckeren Radeberger.

Am nächsten Tag ist ein Teil der Gruppe nach Freital gefahren.

Ich bin in Dresden geblieben und habe mich mit Begleitung auf zum Hygiene Museum gemacht. Das Hygiene Museum ist ein Museum von Menschen! In der Dauerausstellung (Der Mensch) werden die biologischen, sozialen und kulturellen Aspekte des menschlichen Lebens beleuchtet. Auf dem Heimweg sind wir dann noch an der Frauenkirche vorbei zu den Brühlsche Terrassen gegangen. Die Brühlsche Terrasse, auch Balkon Europas genannt, ist das letzte verbliebene Stück Stadtmauer von Dresden. Am Abend trafen wir wieder und tauschten unsere Eindrücke aus.

Nach einem guten Frühstück machten wir uns auf dem zur Frauenkirche. Zur unser aller Überraschung konnten wir dann noch an kleinen Orgelkonzert zuhören. Die Dresdener Frauenkirche ist das Wahrzeichen der Stadt und sichtbarer Mittelpunkt, aber auch Mahnmal gegen den Krieg. Eindrucksvoll prägt die Kirche im Stile des Barocks das Dresdener Stadtbild. Auf dem Weg zum Zwinger kamen wir noch am Fürstenzug vorbei. Der Fürstenzug stellt alle Regenten der Wettiner in einem überlebensgroßen Reiterzug dar. Zunächst machten wir aber noch eine Stadtrundfahrt der besonderen Art, wir erkundeten Dresden nämlich per Kutsche. Nach dem wir wieder heil und ganz in den Rollis waren, gingen wir zum Zwinger. Der Dresdner Zwinger ist das bedeutendste Bauwerk des Spätbarock und gilt mit seinem Kronentor als Wahrzeichen der Stadt. Hier verbrachten wir einige Zeit und schauten uns die Gemäldegalerie der alten Meister an. Außerdem warfen wir einen längeren Blick auf das Bild der sixtinischen Madonna. Den Abend mussten wir leider in Unterkunft verbringen, da der Himmel seine Schleusen weit geöffnet hatte.



Am nächsten Morgen sind wir zu einer Bastei in der Sächsischen Schweiz gefahren. Die Bastei gehört zu den bekanntesten Naturdenkmälern Deutschlands seit 200 Jahren. Sie ist der herausragende Aussichtspunkt entlang der Elbe. Nach dem wir die wunderschöne Aussicht ausgiebig genossen haben, sind wir noch zum Schlossgarten nach Pillnitz gefahren. Die wunderschöne

Schlossanlage Pillnitz erstreckt sich in dem gleichnamigen direkt an der Elbe und ist ein ideales Ausflugsziel. Berühmtheit erlangte das Schloss auch durch die riesige, um das Jahr 1780 gepflanzte Kamelie, die in der Zeit von Februar bis April farbenfroh blüht. Im Winter steht der Baum zum Schutz vor schlechten Witterungsbedingungen in einem fahrbaren Gewächshaus.

Am Vormittag des letzten Tages hatte ich Gelegenheit noch ein bisschen was von der Dresdner Neustadt zu sehen. Der Nachmittag stand dann ganz im Zeichen der Semperoper, hier schauten wir uns Alcina von Händel an. Dies war ein Erlebnis der besonderen Art. Nach einem leckeren Abschlussessen mussten wir am nächsten Morgen leider wieder die Heimreise antreten.

Mir hat diese Tour sehr gut gefallen, und ich kann Dresden nur empfehlen.

Volker Wank